

Kinder unter 3 Jahren

Häufig ist der Besuch der Krippe die erste Betreuung, die ein Kind außerhalb seiner Familie erfährt. Dies stellt für die Kinder und auch die Eltern eine Neuorganisation des Tagesablaufs und auch der Strukturen innerhalb der Familien dar. Fragen und Unsicherheiten stellen sich hinsichtlich des Übergangs in die Krippe aber auch der zukünftigen Beziehungen außerhalb der Familien.

In unserem Verständnis arbeiten wir als familienergänzende Einrichtung. Die Eltern sind die Experten für ihr Kind. Wir sehen uns als Expert*innen im Krippenalltag. Das heißt, wir kommunizieren von Anfang an auf Augenhöhe und suchen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Respekt und Achtung geprägt ist.

In den ersten drei Lebensjahren entwickeln sich Kinder in einem rasanten Tempo. Liegen sie als Säugling noch auf dem Rücken und sind nur zu spontanen, unkoordinierten Bewegungen fähig, so werden sie zu mobilen, verbal-kommunizierenden Kleinkindern, die aktiv und mit allen Sinnen ihre Welt erkunden und beeinflussen. Wir unterstützen die uns anvertrauten Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Dabei ist uns ein ganzheitlicher Blick auf das Kind und seine Familie sehr wichtig. Die Kinder sollen personale, soziale, kognitive und motorische Kompetenzen entwickeln sowie Kompetenzen im alltagspraktischen Bereich. Sie sollen selbstständige Persönlichkeiten werden unter Beachtung der ihnen eigenen Individualität.

Unsere Räume sind mit größenunterschiedlichen Möbeln und altersgerechtem Spielzeug ausgestattet. In hellen freundlichen Farben mit (den Jahreszeiten entsprechenden) Wand- und Fensterdekorationen bieten wir den Kindern einen Ort zum Wohlfühlen. Unsere Raumaufteilung ist so gestaltet, dass unterschiedliche Aktivitäten ohne gegenseitige Behinderung und Störung stattfinden können. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen nach Bewegung, ersten Rollenspielen und Rückzugsmöglichkeiten. So verfügen wir über einen Bereich zum Klettern und Toben, eine Puppenecke und diverse Baumaterialien, aber auch eine Kuschelecke, die zum Buch anschauen, ausruhen und kuscheln einlädt.

Täglich führen wir mit den Kindern ein Angebot durch. Dies wird auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und die Kinder entscheiden frei, ob sie daran teilnehmen.

Bei der Körperpflege erfragen und beachten wir die Bedürfnisse der Kinder und respektieren ihre Gefühle. Möchte ein Kind von einer/einem Erzieher*in nicht gewickelt werden, so über-

nimmt im Regelfall die/der Gruppenkolleg*in. In unserer Kita bestimmt das Kind den Zeitpunkt, wann es windelfrei werden möchte. Dazu stehen wir in engem Kontakt mit den Eltern. Die Erzieher*innen greifen die Signale der Kinder auf und ermöglichen einen freien Zugang zu den Kindertoiletten und Töpfchen. Unsere Kleinsten werden auf unserem Wickeltisch gewickelt.

Die Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam im großen Gruppenraum ein. Dabei bestimmen die Kinder selbst, was und wieviel sie essen und trinken möchten. Beim Mittagessen füllen sich die älteren Kinder mit Hilfe selbst auf und werden an das Essen mit der Gabel herangeführt.

Nach dem Mittagessen findet die Mittagsruhe statt. Die jüngeren Kinder liegen in Gitterbetten im Schlafräum, die älteren Kinder auf einer Matratze im Gruppennebenraum. Sind Kinder bereits im Laufe des Vormittags müde, so ermöglichen wir ihnen Ruhe- oder Schlafpausen.

Sechs Monate vor dem Wechsel in den Kindergarten beginnen wir mit der Übergangsgestaltung. Die Kinder sollen genügend Zeit bekommen, die neue Gruppe kennenzulernen und sich von der Krippe zu verabschieden. Zu Beginn werden die Eltern informiert, in welche Gruppe ihr Kind wechseln wird. Dabei werden Wünsche nach Möglichkeiten berücksichtigt. Der Übergang wird eng mit den Kindergartenkolleg*innen der aufnehmenden Gruppe koordiniert. Zu Beginn begleitet ein*e Krippenerzieher*in die zukünftigen Kindergartenkinder in ihre jeweilige Gruppe. Etwa drei Monate vor dem Wechsel in den Kindergarten findet ein gemeinsames Gespräch zwischen den Eltern, Krippen- und Kindergartenkolleg*in statt. Darin wird besprochen, wie die Krippenzeit verlaufen ist, wie weit das Kind entwickelt ist und, welche Veränderungen im Kindergarten kommen werden. Ziel ist es, Transparenz in der Weitergabe von Informationen zu schaffen und Eltern Vertrauen in den Wechsel in den Kindergarten zu geben.

Die Kinder lernen in der Krippe alles, was nötig ist, um den Wechsel in den Kindergarten gut zu schaffen. Die Eltern können mit Sorgen über den Wechsel genau wie bei allen anderen Themen jederzeit mit der/dem Krippenerzieher*in sprechen. Auch eine erste Kontaktaufnahme mit den entsprechenden Kindergartenenerzieher*innen sind möglich.

Stand: 18.02.2021